

Cronberger Anzeiger

Anzeigebblatt für Cronberg.
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins
Haus. Mit der achtseitigen belletristischen Wochenbeilage
»Illustriertes Unterhaltungsblatt«

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Für Mitteilungen aus dem Kreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist die
Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Bahn- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr. 21

Samstag, den 20. Februar abends

27. Jahrgang 1915.

Tagesbericht vom Kriegsschauplatz.

Mitteilung der obersten Heeresleitung. Großes Hauptquartier, 20. Februar, vormittags. (W. B. Amtlich).

Westlicher Kriegsschauplatz. In der Champagne, nördlich Perthes und nördlich Lesmenils, griffen die Franzosen gestern mit sehr starken Kräften an. Alle Versuche des Gegners unsere Linien zu durchbrechen scheiterten. An einigen kleinen Stellen gelang es ihm, in unsere vordersten Gräben einzudringen. Dort wird noch gekämpft. Im Uebrigen wurde der Gegner unter schweren Verlusten zurückgeworfen. Auch nördlich Verdun wurde ein französischer Angriff abgeschlagen. Bei Combres machten die Franzosen nach heftiger Artillerie-Vorbereitung erneute Vorstöße. Der Kampf ist noch im Gange. In den Vogesen nahmen wir die feindliche Hauptstellung östlich Sulzern in einer Breite von 2 Kilometer, sowie den Reissackerkopf westlich Münster im Sturm. Um die Höhe nördlich Mühlbach wird noch gekämpft. Mezeral und Sendernach wurden nach Kampf von uns besetzt.

Oestlicher Kriegsschauplatz. In der Gegend nordwestlich Grodnow und nördlich Suchawula ist keine wesentliche Änderung eingetreten. Südöstlich Kolno ist der Feind in die Vorstellen von Lomza zurückgeworfen. Südlich Wiszime und nordöstlich Prasznisz und östlich Rodnow fanden Kämpfe von örtlicher Bedeutung statt. Südlich der Weichsel nichts Neues.

Totales.

* Die Beisetzungsfeierlichkeit für den am Dienstagabend verstorbenen Herrn Pfarrer Eiterling gestaltete sich zu einer wahrhaft imposanten Trauerfeier. Schon mit den ersten Frühglocken trafen zahlreiche auswärtige Geistliche und Privatpersonen ein und um 7 Uhr begann die kirchliche Trauerfeier mit dem Traueramt, worauf die Leiche aus dem Pfarrhaus zur Kirche verbracht und vor dem Altar aufgestellt wurde. Von 9 Uhr ab füllte sich das Gotteshaus mit Verwandten, Geistlichen und Gemeindegliedern und um 10 Uhr begann das Totenoffizium. Dekan Pfarrer Fassel aus Eppstein hielt die Trauerrede und schilderte den Lebensgang des Verbliebenen. Die anwesenden Geistlichen, 22 an der Zahl, beteten an der Bahre, die von prächtigen Kränzen fast eingehüllt ist. Als Erster kam ein Kranz von unserer Schloßherrschaft, dem Prinzenpaar Friedrich Carl von Hessen mit den heftigen Farben, dann aus Nordhausen von dem Reichsgrafen von Stolberg, ferner von der Stadt Cronberg, dem Cäcilienverein, kath. Gesellenverein, Jungli. Verein, Männer- und Junglingsverein Mammolsheim, Kirchengemeinde Schönberg, der Lehrerschaft und andere mehr. Der Entschlafene verläßt das Gotteshaus, in dem er 22 Jahre segensreich gewirkt hat und seiner Gemeinde ein treuer Hirte war. Seine priesterliche Tätigkeit war immer eine sehr rege. Von Jugend auf war er dem Priesterstande gewidmet, das beweisen schon seine Studienjahre in frühester Jugend in Rom, im Kollegium Germanicus. Diesem Umstand war es auch zuzuschreiben, daß er nach empfänger Priesterweihe in Deutschland keine Anstellung finden konnte. Er weilte elf Jahre in England und seine dortige Tätigkeit fand bei dem Papste Leo XIII. sowie Anerkennung, daß ihm der Titel Monsignore verliehen wurde. Im Frühjahr 1893 kam er als Nachfolger des plötzlich dahingegangenen ehrwürdigen Dekans Ehrlich ins hiesige Pfarramt, und keine Seringere als die hochselige Kaiserin Friedrich verhalf ihm hierzu. Mit außerordentlichem Eifer versah er seinen Dienst und die Verwaltung seiner Pfarre. Gar oft fand er Widerspruch in seiner Gemeinde und auch bei den Behörden, aber er war unbeugsam und selbst dann noch, wenn eines seiner Schäfchen dabei verloren

ging. Im gesellschaftlichen Leben gab es keinen angenehmeren Bauloder und gemüthlicheren Genossen. Er war unerschöpflich und von liebenswürdiger Art. An dem letzten Gang zur Totengruft beteiligten sich auch die städtischen Körperschaften vollzählig, sowie viele Protestanten. Als Vertreter der Schloßherrschaft war Freiherr v. Flotow im Trauergesolge. Die Kirchengemeinde gab, seinem früheren Wirkungskreis, hatte eine Leiche mit Fahne gesandt und viele seiner früheren Pfarrkinder waren selbst aus weiter Ferne hierhergekommen. Am Grabe sang der Cäcilienverein und dann sprach Dekan Fassel den Segen. Mit der Kranzniederlegung durch die Vereinsvorstände endete die Totenfeier.

* Der Magistrat zu Frankfurt hat den Höchstpreis für den vierpfündigen Laib Brot von heute ab auf 74 Pfennig festgesetzt.

* Der Magistrat ersucht um Angabe, welche Borräte an Brotgetreide und Mehl seit 1. Februar in Zugang gekommen sind. (Siehe amtl. Anzeige.)

* Unserer heutigen Nummer liegt das Kriegsflugblatt der Chelottenburger Zeitung »Neue Zeit« bei, das von diesem Verein für Frauenstimmrecht durch uns zur Verteilung kommt. Die guten Lehren, die Flugblatt enthält, sind beherzigenswert und wir wollen gerne die Frauen ermahnen, dasselbe zu lesen.

* Vom 22. Februar ab werden durch die Post Privatpakete bis 10 kg an Soldaten auf dem westlichen Kriegsschauplatz (für die Truppen auf dem östlichen Kriegsschauplatz können vorläufig Privatpakete nicht angenommen, der Zeitpunkt hierfür wird noch bekannt gegeben werden) zur Beförderung angenommen. Das Porto beträgt: bis 5 kg 25 Pfg., über 5 kg 5 Pfg. für jedes kg. Größere Pakete von über 10 kg bis 50 kg sind bei der Eisenbahn-Güterabfertigung aufzuliefern. Die Beförderung erfolgt nur auf dem Wege über die Militär-Paketdepots. Die betr. Paketdepots sind aus dem Aushang im Schaltorraum des Postamts zu ersehen oder am Postschalter zu erfragen. Den Paketen ist eine gelbe Begleitadresse (Paketkarte) beizugeben. Unbedingt erforderlich ist die genaue Adresse sowohl des Absenders wie des Empfängers, die deutlich geschrieben auf dem Versandstück selbst angebracht sein muß; zweckmäßig ist außerdem ihre Einlegung in das Paket. In der

Adresse ist ferner das zuständige Militärpaketdepot anzugeben. Die Verpackung muß fest und dauerhaft, auch gegen Nässe widerstandsfähig sein. Verderbliche oder feuergefährliche Waren dürfen nicht beigegeben werden. Mangelhaft verpackte Sendungen finden als Liebesgaben Verwendung: Unanbringliche Pakete, die den Vermerk tragen »falls unanbringlich zur Verfügung der Truppe«, werden dem Truppenteil überlassen. Ist der vorstehende Vermerk nicht gemacht, werden unanbringliche Pakete nach Möglichkeit, aber ohne Verbindlichkeit für die Heeresverwaltung in die Heimat zurückbefördert. Der Absender hat alsdann das Rückporto nebst etwaigen Nebengebühren zu tragen.

* Sonntag, den 28. Februar findet im Frankfurter Hof durch die Mitglieder des Rhein-Mainischen Verbandstheaters die Aufführung des vieraktigen Schauspiels »Deutschland über Alles« von Richard Dreger statt. Das wirksame vaterländische Schauspiel erzielte bei seiner letzten Aufführung in Frankfurt am Main (Zoologischer Garten) starken künstlerischen Erfolg bei Publikum und Presse. Am Nachmittag findet eine Kindervorstellung statt.

Bekanntmachung.

Allen Zivilpersonen wird die Benutzung von Militärzügen verboten, sofern sie sich nicht im Besitz eines von höchsten Militärbehörden oder von Linienkommandanturen ausgestellten schriftlichen Geleitscheines befinden.

Zu widerhandlungen gegen dieses Verbot werden auf Grund des § 9 des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft, sofern die sonst bestehenden Gesetze keine schärfere Strafe bestimmen.

Stellv. Generalkommando des 18. Armeekorps.

Der kommandierende General:

Freiherr v. Gall, General der Infanterie.

Der Krieg.

Großes Hauptquartier, 19. Februar 1915, vormittags. (W. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

An der Straße Arras-Ville sind die Franzosen aus dem von ihnen am 16. Februar besetzten Teil unseres Grabens hinausge-

worfen. In der Champagne gingen die Franzosen erneut, zum Teil mit starken Massen vor. Ihre Angriffe brachen unter unserem Feuer völlig zusammen. Weitere 100 Gefangene blieben in unserer Hand. Die von den Franzosen am 16. ds. Mts. eroberten kurzen Grabenstücke sind zum Teil von uns wieder genommen.

Bei den gemeldeten französischen Angriffen gegen Bourenilles-Bauquois machten wir 5 Offiziere und 479 Mann unverwundet zu Gefangenen.

Ostlich Verdun bei Cambres wurden die Franzosen nach anfänglichem Erfolg unter schweren Verlusten zurückgeschlagen. In den Vogesen erstürmten wir die Höhe 600 südlich Bisse und eroberten 2 Maschinengewehre.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Tauroggen wurde gestern von uns genommen. Die Verfolgungskämpfe nordwestlich Grodno und nördlich Suchawola stehen vor ihrem Abschluß.

Der Kampf nordwestlich Kolno dauert noch an. Südlich Wyszyniez warfen wir die Russen aus einigen Ortschaften.

In Polen nördlich der Weichsel fanden beiderseits der Wkra östlich Rations kleinere Zusammenstöße statt. Aus Polen südlich der Weichsel nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Berlin, 19. Febr. Die rein militärische Bedeutung der Besetzung von Czernowiz, so schreibt die „Krenzzeitung“, ist nicht übermäßig groß, umso entscheidender ist die politische. Auf keinen anderen Teil des Kriegsschauplatzes ist die Aufmerksamkeit der rumänischen Politiker mit der Spannung gerichtet wie auf diesen, der sozusagen unter ihren Augen liegt. Der Eindruck wird umso stärker sein, als man sich in Rumänien nach den russischen Ankündigungen auf gewaltige Kämpfe um Czernowiz gefaßt gemacht hatte. — Die „Rostische Ztg.“ schreibt: In Verbindung mit den großen Siegen die die deutschen Truppen auf dem nördlichen Heeresflügel erzielt haben, ergibt sich aus dem siegreichen Vorgehen der beiden äußersten Heeresflügel gegen die Flanken und rückwärtigen Verbindungen der russischen Hauptkräfte eine außerordentliche günstige strategische Lage. Es ist nicht wahrscheinlich, daß den Russen noch weitere bedeutende Reserven und frische Truppen zur Verfügung stehen, mit deren Einsetzung sie einen Umschwung der Lage herbeiführen könnten.

Berlin, 19. Febr. Nach einer Meldung der „Kölnischen Zeitung“ wird italienischen Blättern aus London gemeldet, der Ministerrat unter dem Vorsitz Asquith habe die Frage der neutralen Flagge und der Kontrebande besprochen und festgestellt, daß die bisherige Haltung nicht zu verändern sei. Wenn auch Amerika seine Neutralität zu Gunsten Deutschlands aufgeben wollte, so müßte es England ein Ultimatum stellen, da keine freundlichen Bemühungen England dazu bewegen könnten, auf seine stärkste Waffe, den Hungerkrieg zu verzichten. Wenn man von England verlangen wolle, Deutschland nicht auszuhungern, so sei das gleichbedeutend mit dem Verlangen an den Belagerer einer Festung, die belagerte Festung freizugeben.

Berlin, 20. Febr. Ueber die Kämpfe im Ueberschwemmungsgebiet und an der Küste läßt sich die „Rostische Zeitung“ melden: Trotz sehr schlechtem Wetter unternahmen die Deutschen Mittwoch Nacht einen Angriff auf Lombardzyde. Die Beschießung mit schwerem Geschütz seitens der Deutschen rief einen Gegenangriff der feindlichen Artillerie hervor. Den ganzen Tag donnerten die Kanonen. Südlich Ipern setzte in den letzten Tagen die englische Offensive ein, um zu versuchen, am heutigen Tage die durch die Deutschen eroberten Laufgräben zurückzunehmen.

Berlin, 20. Febr. In polnischen Blättern berichten aus Warschau kürzlich eingetroffene Personen laut „Berliner Lokalanzeiger“, daß die Zustände dort trostlos sind. Die öffentlichen Lokale seien leer, die Lazarette überfüllt. Mehr als 50 000 Verwundete seien bisher nach Warschau gebracht worden.

Berlin, 19. Febr. (Nichtamtlich.) In dem schweren Südsturm, dem am 17. d. M. das Lustschiff „L. 3“ zum Opfer fiel, ist, wie wir erfahren, auch das Lustschiff „L. 4“ verloren gegangen. Es

ist infolge Motorschadens bei Blaavands-Huf in Dänemark gestrandet und später nach See abgetrieben. Von der Besatzung sind 11 Mann gerettet, darunter der Kommandant; 4 werden vermißt. Die Geretteten sind vorläufig in Naarbe untergebracht worden.

Wien, 19. Febr. (W. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 19. Februar 1915, mittags: An der Front in Rußisch-Polen herrschte gestern lebhaftere Gefechtsaktivität, da die Russen hinter der Gefechtslinie ihre Artillerie- und Infanteriefeuer verstärkten. Hieraus entwickelten sich in mehreren Abschnitten Gefechtsaktionen, die zur Vertreibung vorgeschobener russischer Abteilungen führten. In Westgalizien gingen Teile unserer Gefechtsfront zum Angriff über und nahmen einige Vorstellungen der feindlichen Schützengrabenlinie. In ihrem Gefechtsabschnitt erstürmten die Tiroler Kaiserjäger in überraschendem Anlauf eine vom Gegner seit Wochen besetzte und mit Hindernissen umgebene Ortschaft und nahmen 300 Mann gefangen.

Die Kämpfe in den Karpathen werden mit großer Hartnäckigkeit weitergeführt. Nördlich Radzorna und Kolomea wiesen unsere Truppen Vorstöße der Russen unter großen Verlusten des Gegners zurück. Die Kämpfe nehmen an Heftigkeit zu.

Am südlichen Kriegsschauplatz haben die Serben in letzter Zeit wiederholt offene Städte an unserer Grenze mit Geschütz beschossen. So wurden auf Semlin am 10. ds. Mts. ca. 100 Schüsse aus schweren Geschützen abgegeben. Hierdurch wurden mehrere Gebäude, darunter das Hauptpostamt, beschädigt, Zivilpersonen verwundet, auch zwei Kinder getötet. Am 17. ds. Mts. wurde Mitrowiza beschossen. Das Kommando der Balkan-Streitkräfte hat hierauf Belgrad durch schweres Geschütz kurze Zeit bombardieren lassen und durch einen Parlamentär den Höchstkommmandierenden verständigt, daß in Zukunft jede Beschießung einer offenen Stadt mit einem gleichen Bombardement beantwortet werden mit.

Der Stellvertreter des Chef des Generalstabs. v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Wien, 19. Febr. (W. B. Nichtamtlich.) Die Blätter besprechen mit größter Genugtuung die Wiedereroberung von Czernowiz und heben hierbei die Greuelthaten hervor, die die Russen in der Bukowina begangen haben. — Das „Freundenblatt“ sagt: Es ist eine eigene Sache, daß in dem Augenblick, in dem die deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen von Sieg zu Sieg schreiten, die russischen Garismänner mit einer bemerkenswerten Offenheit die Eroberung Konstantinopels und der Meerenge als das eigentliche Kriegsziel Rußlands verkünden. Das Blatt schließt: Wenn wir und die Deutschen auf blutgetränkten Gefilden der Bukowina, Galiziens und Polens mit Aufgebot aller unserer Kräfte kämpfen, dann sechten wir für die Freiheit und Unabhängigkeit der Balkanstaaten, die sich nicht schon früher zu selbstlosen Werkzeugen der gewalttätigen und eroberungssüchtigen Politik des Zarenreiches erniedrigt haben.

Der neue Kommandeur der Schutztruppe für Südwest.

Major Viktor Franke von der Schutztruppe für Deutsch-Südwestafrika ist zum Kommandeur der Schutztruppe ernannt und zum Oberstleutnant befördert worden. Damit erhält die Schutztruppe den Nachfolger für ihren bisherigen Kommandeur den Oberstleutnant von Heydebreck, der am 12. Nov. vorigen Jahres auf dem afrikanischen Kriegsschauplatz den Heldentod für Vaterland erlitten hat.

Der neue Kommandeur kann bereits auf eine ruhmvolle militärische Laufbahn auf afrikanischem Boden zurückblicken. Franke, von Geburt Oesterreicher, trat im Jahre 1887 in das preußische Ingenieur- und Pionierkorps ein. 1896 kam er als Oberleutnant zur Schutztruppe für Südwestafrika und machte den Hereroaufstand mit. Hauptmann Franke, damals der jüngste Hauptmann der Schutztruppe, rückte mit seiner zweiten Kompanie gegen den Norden des Aufstandsgebietes vor und entsetzte in den Monaten Januar und Februar 1904 Windhuk, Otahandja und Omaruru unter schweren, aber ruhmvollen Kämpfen mit einer kleinen Truppe gegen eine große Uebermacht. Nach einer kurzen Urlaubspause konnte er auch noch an den Kämpfen am Waterberge im August 1904 im Stabe des Obersten (jetzigen kommandierenden Generals) Deimling teilnehmen.

Die Erinnerung an seine Waffentaten ist nicht nur in der Geschichte der Schutztruppe, sondern in der Geschichte der Armee überhaupt denkwürdig.

und die Berufung Frankes an die Spitze der Schutztruppe bedeutet nicht nur eine Ehrung des Mannes, sondern auch eine Bürgschaft für weitere ruhmvolle Waffentaten in dem Kampfe, der in unserer fernen Kolonie gegen England geführt wird.

Die Vergewaltigung Chinas.

Während in Europa die Völker aufeinander schlagen, schickt sich Japan an, ganz China in die Tasche zu stecken. Nachdem es unter Verletzung der chinesischen Neutralität Kiautschou erobert hat, bedrängt es jetzt die Regierung in Peking, ihm ein Protektorat mindestens über die östlichen Gebiete des himmlischen Reiches einzuräumen. In der Mandschurei und östlichen Mongolei fordert Japan Vorrechte, in Schantung will es Erz- und Kohlenruben haben, Gendarmerie und Militär soll seiner Aufsicht unterstellt werden usw. Es ist ungefähr dasselbe System, das Japan in Korea anwandte, um dieses ehemals von China abhängige Königreich zu einer japanischen Kolonie zu machen. Mag sich der Präsident Juanschkai sträuben, wie er mag, und das chinesische Volk protestieren, Japan wird sich nehmen, was es kriegen kann, und mit Hilfe seiner militärischen Ueberlegenheit vor keinem Druckmittel zurückschrecken. Solange der europäische Krieg dauert, gibt es für China keine Rettung.

Klänglich ist die Haltung der Ententebrüder in Paris und London. Was haben die Clemenceau, Pichon und Delcasse nicht alles geschrieben und schreiben sollen, um die Japaner einzuladen, ihr Blut auf den Schlachtfeldern an der Maas und Marne zu vergießen! Jetzt tun sie so, als ob sie den Gewaltstreich ihres gelben Freundes nicht verstehen könnten, und zittern für ihren eigenen Besitz in Indochina. Die Londoner Presse, die sich von Rechts wegen beinahe ebenso entrüsten müßte wie über die Verletzung der belgischen Neutralität, tröstet sich damit, daß ja die chinesische Unabhängigkeit in mehreren internationalen Verträgen garantiert sei. An einen Einspruch gegen das Vorgehen des zum Raub von Kiautschou aufgestachelten Bundesgenossen in Ostasien ist natürlich nicht zu denken. Und Onkel Sam, der so lange seine liebe Not mit der japanischen Einwanderung an seinen Westküsten gehabt und den Panamakanal extra gebaut hat, um die Vormachtstellung im stillen Ozean zu behaupten und seinen Handel in dem zukunftsreichen China noch mächtiger zu entwickeln? Er hat die Zeit mit Lieferung von Konterbande an die guten Freunde Japans in Europa vertrödelnd und über der Erringung vorübergehenden Ruhes die von seinem Nebenbuhler in Ostasien drohenden dauernden Nachteile nicht beachtet.

Was sich jetzt in China zum Schaden aller alten Kulturen an neuen Wirren vorbereitet, ist der Fluch der bösen Tat Englands, daß es in dem großen Kampf mit Deutschland die Hilfe der Japaner, wie die seiner schwarzen und braunen Völkerschaften in Anspruch nahm und den Raub Kiautschous anstiftete. Die Wirkung auf die bisher so englandfreundliche Stimmung in den Vereinigten Staaten kann nicht ausbleiben, denn Geschäft ist Geschäft.

**Wer Brotgetreide versüßert
versündigt sich am Vaterlande und
macht sich strafbar!**

Jeder esse Kriegsbrot!

Baschreime.

Sei kein Tor,
Ohne Chlor
Kommst Du zum Ziel,
Nimmst Du Persil.

Willst Du Dir die Zeit vertreiben,
Flugs besorge Dir Persil;
Ohne Bleichen, ohne Reiben,
Waschen ist ein Kinderspiel!

Stüte vor dem scharfen Chlor
Wäsche und die Hände,
Wer statt Chlor Persil ertor,
Macht dem Leid ein Ende.

Regelung des Verkehrs mit Brotgetreide und Mehl.

Wir ersuchen alle diejenigen, welche seit dem 1. Februar ds. Js., Vorräte an Brotgetreide und Mehl erhalten haben, (zusammen mehr als 2 Zentner), uns diese Vorräte unter Angabe der Art und Menge anzuzeigen. In Frage kommen auch solche, die sich auf dem Transport oder auf Mühlen befinden.

Cronberg, den 19. Februar 1915.

Der Magistrat. J. V.: Schulte.

Städtische höhere Schule zu Cronberg.

Sexta bis Obertertia mit Vorschule.

Beginn des Sommersemesters am 13. April.

Zu Ostern findet die Aufnahme neuer Schüler (Knaben und Mädchen) statt. In die unterste Klasse der Vorschule können solche Kinder eintreten, die bis 1. Oktober d. J. das 6. Lebensjahr vollenden, in die übrigen Klassen diejenigen, welche genügende Reife nachweisen. Auf Wunsch wird fakultativer Lateinunterricht erteilt.

Im Interesse der Schüler wird darauf aufmerksam gemacht, daß es sich empfiehlt, den Eintritt in die höhere Schule nicht weiter als bis zum 10. Lebensjahre hinauszuschieben, da ältere Schüler in der Regel mit 14 Jahren die Schule verlassen, ohne das Ziel derselben erreicht zu haben.

Anmeldungen, denen bei schulpflichtig werdenden Kindern Geburts- und Impfschein beizufügen ist, wolle man bis zum 1. April bei Herrn Rektor Schilgen einreichen.

Cronberg, den 18. Februar 1915.

Das Kuratorium. Schulte.

Die Verzeichnisse der in der Gemeinde Cronberg befindlichen Pferde und Rinder, für welche Versicherungsbeiträge gegen Lungenseuche, Rausch- u. Milzbrand zu leisten sind, liegen vom 15. Febr. bis 2. März d. J. auf der Stadtkasse offen. Cronberg, 13. 2. 15. Der Magistrat (gez.) Schulte.

Auf Grund der kriegsministeriellen Verfügung und mit Bezug auf die zusätzliche Ergänzung des stellvertretenden Generalkommandos des 18. Armee-Korps wird hiermit bekannt gemacht:

1. Alle sich im Kreise Oberamtus mit Ausnahme der Garnison Homburg selbst aufhaltenden verwundeten und erkrankten Offiziere, Sanitäts- und Veterinär-Offiziere einschließlich der Offiziersstellvertreter haben sich sofort persönlich oder schriftlich bei dem königlichen Bezirkskommando Höchst a. M., Wallstraße 15, zu melden, sofern dies noch nicht geschehen sein sollte. Neu hinzukommende Offiziere pp. haben ihre Anmeldung innerhalb 24 Stunden zu erstatten.

2. Alle nicht bettlägerigen Offiziere, Sanitäts- und Veterinär-Offiziere, einschließlich der Offiziersstellvertreter werden monatlich einmal auf ihre Feld- bzw. Garnisonsdienstfähigkeit untersucht.

Für die im Kreise Höchst sich aufhaltenden Offiziere pp. findet die Untersuchung vor der Lazarettkommission des Reserve-Lazarets in Höchst, Hospitalstraße statt. Für die sich in den Kreisen Oberamtus — mit Ausnahme der Garnison Homburg selbst — und Uingen aufhaltenden Offizieren pp. nimmt der Chefarzt des Reserve-Lazarets Bad Homburg die Untersuchung vor.

Es wird selbstverständlich erwartet, daß Offiziere pp., die sich in der Zwischenzeit, also vor der jeweiligen Untersuchung bereits garnisonsdienstfähig fühlen, dies dem Bezirkskommando sofort anzeigen.

Den Offizieren pp. wird der Befehl zur Untersuchung jeweils einige Tage vorher durch das Bezirkskommando zugestellt werden. Königliches Bezirkskommando.

Kassel, den 14. Oktober 1914.

Auf Grund eines Erlasses des Kriegsministeriums vom 16. v. M. und der dazu ergangenen Anordnung des stellv. Generalkommandos des 18. Armee-Korps vom 8. d. M. 11b 28950 ersuche ich die Ortspolizeibehörden Ihres Bezirks anzuweisen, daß für Sorge zu tragen, daß jeder in eine Privatpflegstätte, sei sie groß oder klein, überwiesene Genesende innerhalb 24 Stunden bei der Ortspolizeibehörde von dem Inhaber der Privatpflegstätte unter Angabe des Namens, des Truppenteils und des Lazarets, aus dem er überwiesen worden ist, angemeldet wird. Die Ortspolizeibehörden haben Abschrift dieser Meldungen umgehend dem zuständigen Bezirkskommando, zu übersenden.

Diese Anordnung bezieht sich auch auf solche Verwundete und Kranke, die auf ihren Wunsch oder auf Antrag von Angehörigen in ihre Heimat überführt und in der eigenen Familie untergebracht worden sind. Sie unterliegen gleichfalls der Anmeldung.

Der Oberpräsident.
gez.: Hengstenberg.

Die offiziellen Verlust-Listen

Können in der Expedition des „Cronberger Anzeiger“ während der Geschäftsstunden eingesehen werden.

Zur Sicherung der für die Ernährung unseres Volkes nötigen Lebensmittel ist es dringend erforderlich, daß jedes zur Bebauung mit Garten- und Feldfrüchten geeignete Land in diesem Jahre bestellt wird.

Kein Land darf unbenuzt liegen bleiben!

Jeder Landwirt sollte, wenn irgend möglich, mindestens seinen eigenen Bedarf an Feldfrüchten selbst ziehen.

Einwohnern unserer Stadt, die selbst kein geeignetes oder nicht ausreichendes Land zur Verfügung haben, wird die Stadt Gelände am Schäferfeld zur Bebauung mit Feldfrüchten kostenlos zuweisen.

Zur Heranziehung von Gartenfrüchten soll das unterhalb des neuen Friedhofs liegende kürzlich durchgearbeitete Feld in kleinen Parzellen auf etwa zwei Jahre verpachtet werden.

Möge jeder seinen Stolz darin suchen, in diesem Kriegsjahre einen möglichst grossen Teil seines Bedarfs an Garten- und Feldfrüchten durch Bearbeitung und Bepflanzung des Bodens selbst zu ziehen.

Meldungen für Zuweisung von Land werden vom 17. bis 25. ds. M. auf Zimmer 7 des Bürgermeisterramtes entgegengenommen.

Cronberg i. L., den 16. Februar 1915.

Der Magistrat. J. V.: Schulte.



Kränze

für vorkommende Trauerfälle empfehle in allen Preislagen Heinrich Limper, Gärtner.

Frankfurter Würstchen

6 er frisch eingetroffen bei
Karl Gersiner

Fleisch: Verwertung.

Zum Sterilisieren von Fleisch,
Wurst und dergleichen empfehle

Werk's Einmachgläser

für erstklassige Ware.

Georg Maschke

Anton Happel

app. Kammerjäger,
Marktpl. 2 Oberursel Tel. 56

empfiehlt sich zur Vertilgung von
sämtl. Angestrichen nach der neuesten
Methode, wie Ratten, Mäuse,
Wanzen Käfer usw. Uebernahme
ganzer Häuser im Abonnement.

2 gut möblierte

Zimmer

sosort zu vermieten

Haus Cronberger Anzeiger

Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 22. Februar 1915, nachmittags 2 1/2 Uhr
versteigere ich zu Cronberg i. L. öffentlich meistbietend
gegen gleich bare Zahlung

2 Schweine, 1 Klavier, 1 Sopha, 1 Verti-
kow, 1 Nähmaschine, 1 Weisszeugschrank
mit Glastüren,

ebenfalls daselbst Dienstag, den 23. Februar 1915, nach-
mittags 2 1/2 Uhr:

1 Braek (viersitzig)

Sammelpunkt der Kaufliebhaber an der Bürgermeisterei
Königsstein i. L., den 19. Februar 1915.

Rüger, Gerichtsvollzieher kr. H.



Elektr. Taschenlampen

besonders für Militär geeignet.

Batterien bester Qualität und garantiert
frischer Ware sowie beste

Metallfaden-Lampen

(Osram) hierzu empfiehlt

Josef Keil

Elektrotechnisches Geschäft.

Hauptstraße 4

Auf Wunsch feldpostmäßiger Verland.



Bekanntmachung. Allgemeine Ortskrankenkasse

Königstein im Taunus.

Die Meldestelle Cronberg ist mit dem heutigen Tage nach dem Hause Ed. Bonn, Hauptstrasse Nr. 8 verlegt.

Eingang durch den Hof.

Gleichzeitig teilen wir erg. mit, daß die Bürostunden nur Werk-tags stattfinden und zwar:

vormittags von 9—12 Uhr
nachmittags von 2—5 Uhr

Königstein, 14. Februar 1915.

Der Vorstand
der Allg. Ortskrankenkasse Königstein.
Adam M. Fischer, Vorsitzender.

Holzversteigerung.

Im Freiherrl. v. Bethmann'schen „Marienwald“ (Unterteil) sollen **Dienstag, den 16. März d. J.**

ca. 110 Stück Fichten-Stangen 1. bis 3. Klasse
" 500 " Fichten-Knüttel 4. bis 6. " "
" 100 Km. Fichten-Knüttel u. Reisknüttel
" 120 " Buchen-Scheite und Knüttel
" 6000 Stück Buchen-Wellen

an Ort und Stelle meistbietend versteigert werden.
Zusammenkunft vormittags 10 Uhr am „Fuchstanz“.

Königstein i. T., im Februar 1915.

Flammiger.

Armee-Packung.

Mit Eintritt der kühlen Jahreszeit ist für die im Felde stehenden Truppen besonders geeignet:

Deutscher Cognac verbürgt echter Weinbrand Preis per Flasche à 1/10 Liter 80 Pfennig
Landgräflicher Magen anerkannt vorzüglicher Magenlikör

Versandfertig in Kartons als Feldpostbrief (Porto 10 Pfg.)

Adolf Wolf, Weinhandlung
Burgerstraße 21
Telefon 19

Brot- und Feinbäckerei Phil. Hermann

Telephon 183.

Eichenstraße 9.

empfiehlt:

Kriegsbrot

Samstags Stollen.

August Trombelli :: Mammolshain

empfiehlt:

Richtsteine, Mauer- u. Stützsteine, Schrotteine,
Fertige Treppen-Tritte, Wassersteine

Anfertigung aller Terrazzo-Arbeiten

bei prompter Bedienung und billigen Preisen.

Baugewerkschule Offenbach a. M.
den preuß. Anstalten gleichgestellt.
Der Groß-Direktor
Prof. Hugo Eberhardt

Zuverlässiger verheirateter

Fuhrmann

gesucht.

Wilh. Rüdler Söhne,

Tüchtige Gartenarbeiter

gesucht.

Kalisch, Villa Rünkele.

SSSSSS

Große Auswahl in:

Lord-
Lode-
Segeltuch-
Wickel-

Garnamen

Lederne

Schnürgamaschen
zu zurückgesetzten Preisen

Brustbeutel
Rucksäcke
Hosenträger

empfiehlt

H. Weidmann
Am Bahnhof.

SSSSSS

Persil

für

Kinderwäsche

Henkel's Bleich-Soda



Das ist die falsche, liebe Kind,
die trüglisch man gegeben Dir;
bring sie zurück, verlang geschwind
die weltberühmte „Rowolin“!

Rowolin
"die unübertreffliche Mittel-
substanz, welche das Kind
kleinen Kindern, die
mit ihm, wenn sie das
das nicht nur gesund, sondern
sich in der besten
Zukunftsgesundheit."

J. A. KUNZ

Baumaterialien

Telephon 23

Telephon 23

Preiswerte Lieferung

Für Fußboden und Trottoirbeläge:
Mosaikplatten, Tonplatten
Zementplatten und Klinker

Für Wandbekleidung:

Porzellanplatten :: Majolikaplaten
Glasurplatten

Auf Wunsch auch Fertiglegung der
Platten durch geübte Plattenleger

Man verlange Offerte.

Tausende verdanken ihre glänzende Stellung,

ihre geübten Wissen und Können dem Studium der weltbekannten Methode Rustin

Selbst-Unterrichts-Werke Rustin

verbunden mit eingehendem brieflichen Fernunterricht.

Herausgegeben vom Rustinschen Lehrinstitut.

Redigiert von Professor C. Rustin.

5 Direktoren, 23 Professoren als Mitarbeiter.

Das Gymnasium Die Studienanstalt Der Bankbeamte

Das Realgymnasium Das Lehrerinnen-Seminar Der wiss. geb. Mann

Die Oberrealschule Seminar Die Landwirtschafts-

D. Abiturienten-Exam. Der Präparand schule

Der Einj.-Freiwillige Der Mittelschullehrer Die Ackerbauschule

Die Handelsschule Das Konservatorium Die landwirtschaftl.

Das Lyzeum Der geb. Kaufmann Fachschule

Jedes Werk ist käuflich in Lieferungen à 90 Pf.

(Einzeln Lieferungen à Mark 1.25.)

Ansichtsendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst.

Die Werke sind gegen monatl. Ratenzahlung von Mark 3.—

an zu beziehen.

Die wissenschaftlichen Unterrichts-

werke, Methode Rustin, setzen

keine Vorkenntnisse voraus und

haben den Zweck, den Studierenden

1. den Besuch wissenschaftlicher

Lehranstalten vollständig zu er-

setzen, den Schülern

2. eine umfassende, gezielte Bildung,

besonders die durch den F.

unterricht zu erwerbend

3. in vorzüglicher Weise anzu-

schließen.

Ausführliche Broschüre sowie Dankschreiben

über bestandene Examina gratis!

Gründliche Vorbildung zur Ablegung von Aufnahme- und Abschluss-

prüfungen usw. — Vollständiger Ersatz für den Schulunterricht.

Bonnens & Hachfeld, Verlag, Potsdam S. O.

Kreissparkasse

des Obertaunuskreises Bad Homburg u. d. H.

Mündelsicher

unter Garantie des Obertaunuskreises

Telephon Nr. 353 • Postcheckkonto Nr. 5795 • Reichsbank Giro Konto

Annahme von Spareinlagen in jeder Höhe gegen
3 1/2 Prozent Zinsen bei täglicher Verzinsung.

Kostenlose Abgabe von Heimparbüchern bei einer
Mindesteinlage von 3.— Mark.

Annahmestelle bei Herrn Heinrich Lohmann, Cronberg.